

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Band: - (1949)

Heft: 14

Artikel: Nachtrag zu dem Artikel über das Häuer Wappenservice

Autor: Backer, H.E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-394815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber es zeigte sich, dass mit dem Anbruch der „neuen Zeit“ nicht auch Toleranz und Wissenschaftlichkeit in die Marken eingedrungen waren. Im Gegenteil: die Bürgermeisterin des Ortes bereitete der Beauftragten aus Berlin alle möglichen Schwierigkeiten. Mit gutem Grunde, wie sich herausstellte; denn die Bauern, die nach den Kriegswirren und den Plünderungen über sehr wenig Geschirr verfügten, hatten es praktisch gefunden, die alten Scherben im Schlosse als Poltergeschirr, also zum Zerschlagen am Vorabend ihrer Hochzeitsfeiern, zu benutzen. Dann waren viele dieser Schüsseln und Krüge auch ganz gut in Stall und Hof zu gebrauchen. Einen Antrag, durch Haus-suchungen das kostbare Material wieder zu erhalten, wurde von der Behörde abgelehnt; ebenso wurden der Wissenschaftlerin nicht die nötigen Arbeitskräfte zum Sammeln der im Schlossgebiet verstreuten Keramiken zur Verfügung gestellt. Mit einiger Mühe „organisierte“ sich die Beauftragte der Museen fünfzig Pfund Bonbons und andere Süßigkeiten und konnte so die Kinder dafür gewinnen, ihr die Keramiken wieder zu bringen. Allerdings stellte sich sehr bald heraus, dass die Kinder die Gefässe zerschlugen, um des öftern Scherben abgeben zu können und so mehr Bonbons zu erhalten. Dann — die Moral in den vom Krieg versehrten Ländern hat sehr gelitten — kam es auch vor, dass die Kinder die schon abgelieferten Sachen stahlen, um sie wieder abzugeben. Jedenfalls stand im Falle Lebus am Ende der Bemühungen als Ergebnis fest, dass wenigstens ein kleiner Teil der dorthin gebrachten Funde Schliemanns gerettet werden konnte. Ein beträchtlicher Teil verkommt noch in den Höfen und Gärten des Oderbruches.

7. „Het Delfts“ in N. Rotterdamsche Courant-Rotterdam. 27. 8. 49. Beschreibung der grossen holländischen Fayenceausstellung in Haag, mit 3 guten Abbildungen.

8. „Nederlands Aardewerk in Den Haag“ in Haager Post, Den Haag. 20. 8. 49. Historischer Überblick über die schon genannte Ausstellung.

9. Alte deutsche Fayencen aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, von Dr. E. W. Braun in „Weltkunst“, Heft 15, 1949, Seite 5. 4 Seiten Text und 11 gute Abbildungen.

Zusammenfassende Abhandlung, die an Hand von sehr guten Abbildungen Prachtstücke aus dem germanischen Museum bespricht. Eine anregende Arbeit, die jeder Fayencesammler lesen muss. Interessieren wird den Sammler in verschiedenen Ländern die Bemerkung Brauns, dass sich bei den deutschen Porzellanliebhabern eine „leise, aber sichere Abkehr von den prächtigen aber „kalten“ Porzellanen entwickelt hat. Sogar überzeugte Liebhaber dieses vornehmen und glänzenden repräsentativen, aber auch pretentiösen Werkstoffes, sammeln jetzt mit neuer, zärtlicher Leidenschaft Fayencen. Sie sind bezwungen worden durch die Intimität und Einfachheit, mit einem Wort, durch die „Wärme“ der Tongeschirre mit der glänzenden weissen Zinnglasur und ihrer impressionistisch wirkenden, durch die Technik bedingten Scharffeuermalerei oder die weitaus selteneren Kabinettstücke der vornehmen Emailmalerei, welche im Muffelofen bei schwachem Brand fertiggestellt wurden. Aber gerade trotz der grösseren Einfachheit und Schlichtheit der Fayence welche Sublimierung des Stils und welche künstlerische Höhe der Schöpfungen! Ein ergreifendes Bild, wie aus einem ach so vergänglichen Material mit köstlicher Schaffensfreude dem unabwendbaren Schicksal des Bruches trotzend, eine Fülle von Schönheit an Formen, Farben und Darstellungsmöglichkeiten ausgestreut wird, ergreifend auch als ein Fall von echt menschlicher, unbekümmerter künstlerischer Hybris!“

Wir gratulieren allen unsern Fayencesammlern zu ihrem grossen Schutzherrn in Nürnberg und freuen uns über ihr vornehmes Sammelgut. In „Daddy-Long-Legs“ stehen irgendwo die Worte: „The happy people are the ones who are bubbling over with kindness. I have no faith in misanthropes“, dies zum Trost uns Porzellansammlern!

10. Aspects du paganisme dans la céramique italienne. La „Faenza“ de Gambone. Gero in „Arts“ Paris, 16. September 1949. Beschreibung eigenartiger keramischer Arbeiten von Gambone — céramiste et cafetier — im keramischen Dörfchen Vetri bei Amalfi. (Eine Abbildung.)

11. Le Comité du Musée international des Céramiques à Faenza, étant survenu des raisons qui en retardé les travaux d'achèvement et de sûreté de l'édifice, prie tous les Amis et les Patrons de vouloir bien lui accorder leur aimable indulgence, tout en leur assurant sa plus haute estime et reconnaissance.

Dans l'occasion il a le plaisir d'annoncer la prochaine arrivée de 130 envois d'objets d'art de toutes les parties du monde.

12. Vom 12. Juni bis 10. Juli fand in Teramo eine grosse Ausstellung statt von Fayencen aus den Abruzzen. Ausgestellt waren ca. 700 verschiedene Stücke aus Privatsammlungen und italienischen Museen.

13. Bolletino del Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza „Faenza“, Bd. III/1949.

Inhaltsverzeichnis:

a) Des céramiques funéraires dans l'ancienne Chine (G. B.)

b) Un bocal de style «severo» dans une peinture du XVIIe siècle (G. B.)

c) Le Patron des potiers de terre de France (S. F.)

L'A. nous offre l'image de Saint Bon, auvergnat de noble origine, vécu de 623 au 710. Il fut échanson, chancelier de Sigibert II roi d'Austrasie, gouverneur de Provence et Marseille, évêque de Clermont, ensuite et finalement moine bénédictin à Manlieu (Auvergne) et à Lyon. On le considère patron des potiers, du fait qu'on a conservé longtemps à Clermont un pot de céramique, où il aurait lavé ses mains.

d) La collection Bazzocchi (G. Mazzini)

Voici une trentaine de pièces de céramique péruvienne de l'époque précolombienne.

e) The word «ceramic» in the English language (by S.F.)

It is touched here the subject of a thesis sustained by two Authors in the «Journal of the American Ceramic Society», for the adoption, as a singular name, of the term «ceramic», which is now used as only an adjective and a plural name.

f) Sur les rapports entre les membres de la famille Benini et la manufacture Ferniani de Faenza (G. Porisini)

Dans cette deuxième série de documents, qui fait suite à celle commencée dans le fascicule n. 1, on parle de l'achat et de la vente des produits finis et non finis, des matières premières, qui existaient auprès des Benini et qui, en conséquence de l'accord intervenu, passent en propriété du comte Ferniani. (Vergleiche auch Collana II, 1929)

VII. Nachtrag

zu dem Artikel über das Häuer Wappenservice

von H. E. Backer

(Vgl. Mitteilungsblatt Nr. 13, Seite 11)

Die zwei Wappenschilder accolé des Meissner Tee- und Kaffee-Wappenservices sind die Wappen zweier der bekanntesten Venediger Adelsfamilien: Mocenigo und Cornaro (oder Corner).

Es sind diejenigen des Alvisè IV. Mocenigo und Pisanadi Federigo Cornaro, und das Service wurde höchstwahrscheinlich zu ihrer Eheschliessung 1739 in Auftrag gegeben.

Alvisè Mocenigo (1701—1779) war 1730—1733 Botschafter in Frankreich. 1736 in Venedig Procurator. 1738 Mitglied einer Ge-

sandschaft an Karl von Bourbon in Neapel und 1763 wurde er Doge, der siebente der Familie Mocenigo und der drittletzte Inhaber dieser Würde.

Referenzbücher: Pompeo Litta, Famiglie Celebri Italiane. Vol. X, parte I, Tav. XVII. 1874.

S. Romanin, Storia documentata della Repubblica di Venezia. 1842 bis 1878.

VIII. Personalnachrichten

Goldschmied Max Howald, Bern, hat sein Geschäft von der Spitalgasse in seine Liegenschaft Gerechtigkeitsgasse 54 verlegt. Er ist Spezialist für moderne und antike Silberwaren und Antiquitäten.

In Rom starb an einem Herzschlag der grosse italienische Sammler Dr. R. Schiff-Giorgioni. Er war für Frühmeissen und Porzellane der italienischen Manufakturen ein feiner und massgebender Kenner. (Vgl. Mitteilungsblatt Nr. 13, S. 7.)

Frl. Dr. med. Maria Felchlin in Olten mit Dr. Huber in Burgdorf die bedeutendste Sammlerin von Alt-Matzendorf ist nicht nur Schweizerische Meisterschaftsschützin in Pistole, sondern hat sich auch in dem feinen Bändchen „Poetische Mixturen“ als talentvolle Dichterin ausgewiesen. Wir geben aus diesem Bändchen Gedichte hier als Kostprobe „Der Sämann“ wieder.

„Du lehrtest ahnen uns noch dort ein Blühen,
Wo andre längst es dürre werden liessen,
Und machtest uns die Zauberwelt erspriesen
In feierlich poetischem Erglühen.

Und warst wahrhaft bei uns mit Macht und Mühen,
In einer Welt, wo wild die Wasser fliessen,
Durch Nebelschwaden blasse Sonnen stiessen,
Und dennoch kam Dein feiner Geist zum Sprühen;

So lass uns endlich wenigstens im Grabe,
Das wohlverdiente Gastrecht gern Dir geben,
Nachdem wir oft Dich einen Fremden schalten,

Und lass uns danken für Gefäss und Labe
Für heil'ges Tun im weihvollen Streben
Und Deiner edlen Saat die Wache halten!“

(Vor Dr. Alex Ehrenfelds Grabmal „Der Sämann“.)

Herr Paul Schnyder-von Wartensee hat jetzt folgende Anschrift: Washington, 2733 Conn. Ave., NW., USA.

Prof. Robert Schmidt in Celle veranstaltet gegenwärtig eine vielbeachtete Ausstellung: „Englische Karikaturen des 18. Jahrhunderts“.

Am 12. November 1949 sind es 30 Jahre her, dass unser verehrtes Mitglied, Herr Dr. Jules Coulin, die Leitung des Kunsthouses Pro Arte in Basel übernommen hat. Vorstand und Redaktion gratulieren dem erfolgreichen Forscher, der besonders Schweizer Maler des 19. Jahrhunderts bearbeitet hat, recht herzlich.

Notre Viceprésident, le Prof. W. Deonna, fut nommé Membre du Comité international de patronage du Musée de Céramique de Faenza.

In Basel starb im Alter von 58 Jahren an den Folgen einer Operation unser verehrtes Mitglied, Herr Maurice Golay, in Basel, Delegierter des Verwaltungsrates des Schweizerischen Bankvereins. Mit ihm verlieren wir einen Keramikfreund der für unsern Verein grosses Interesse und Anerkennung zeigte. Wir alle erinnern uns noch seiner tempera-

mentvollen Begrüssung in Nyon vor 2 Jahren, als er uns die Vorzüge des waadtländischen Mont d'or so launisch und sympathisch schilderte.

Erst in Genf, dann Direktor des Sitzes in London, seit 1932 Mitglied der Generaldirektion in Basel und seit 1942 deren Präsident, genoss Maurice Golay in internationalen Bankkreisen grösste Achtung und Wertschätzung. Die französische Regierung ernannte ihn zum Officier de la Légion d'Honneur, zahlreiche Industrie- und Handelsgesellschaften beanspruchten seinen Rat und seine Dienste.

Unserm Verein trat er in den ersten Tagen nach der Gründung bei. Seiner welschen Heimat auch als Sammler treu, war er ein besonderer Verehrer der Porzellane der Manufaktur von Nyon.

Die Freunde der Schweizer Keramik bezeugen seiner Familie herzliches Beileid und werden die vornehme Persönlichkeit Maurice Golay in gutem Andenken bewahren. (SD)

IX. Auktionspreise

London:

£ 1800 for Porcelain

An unnamed woman of title sent a pair of delightful Worcester porcelain figures of a sportsman and a woman gardener to Sotheby's, which caused an exciting contest yesterday. It ended in Mr. Wheeler's bid £ 1800

£ 399 for Porcelain service

In a sale of decorative furniture and porcelain totalling . . . £ 7009 at Christie's on Thursday £ 399

was given for a Paris (Feuillet) porcelain dessert service of 68 pieces. A pair of Meissen figures fetched £ 173 5s

£ 441 for dinner service

At Christie's yesterday a Worcester porcelain (Flight, Barr and Barr period) dinner service of 119 pieces, the salmon pink borders gilt with scrolling anthemion, brought £ 441 while a rare Lambeth delft circular bleeding bowl, decorated with a standing figure of Charles I holding a sceptre, fetched . . . £ 110 5s

(Berichte aus „The Times“ London)

Plat hispano-mauresque, première moitié du XVe s., centre décoré d'un oiseau, tonalités bleu et or (diam.: 35 cm; anc. coll. du duc de Connaught) £ 440

Plat hispano-mauresque, Valence, fin XVe s. décor d'écusson en feuilles, en haut relief sur le marli, tonalités or et bleu (diam.: 40 cm, provenant du château d'Eu) £ 660

Paris:

Menecy, sucrier oblong couvert et son présentoir en ancienne pâte tendre; décor fleurs: graine du couvercle en forme d'une rose (larg. 24 cm.) ffr. 21.000

Menecy, petit vase pot-pourri sur terrasse en ancienne pâte tendre; décor coréen (haut. 10 cm.) ffr. 30.000

Saxe, deux statuettes de perdrix en porcelaine, décor au naturel ffr. 130.000

Allemagne, pot à bière en faïence, décor d'un semis de fleurettes polychromes et d'armoiries fantaisie d'un rôtisseur (1763, base et couvercle en étain) ffr. 42.000

Ansbach, petit plat à bords godronnés; décor dans le goût de la «famille verte» de fleurs et oiseaux ffr. 72.000

Aprey, assiette décor au centre d'une réserve ornée d'un paysage et encadrée de rocailles roses; fond de fleurs et oiseaux . ffr. 25.000

Aprey, assiette à bord lobé décorée au centre en polychromie d'oiseaux sur terrasse; marli à quadrillages ffr. 19.500

Marseille, assiette en faïence décorée au centre d'un berger menant deux vaches à l'abreuvoir. Fabrique de la veuve Perrin . ffr. 21.000